

VÖHRINGEN - Neubaugebiet in Illerberg etwas abgespeckt

20 Häuser, Entwässerung auf dem Grundstück, ein Park in nächster Nähe. So sieht der Entwurf für das Neubaugebiet Kellerberg in Illerberg aus.

INGRID WEICHSBERGER | 07.02.2015 aus der Südwest Presse

Im Illerberger Neubaugebiet Kellerberg sollen nun statt den vorgesehenen 22 Häusern nur 20 Häuser gebaut werden. Dieser Entwurf ist dem Vöhringer Bauausschuss vorgestellt worden. Eine Entscheidung fiel noch nicht. Neu ist, dass aus dem zu erhaltenden Wald nun ein Park werden soll, um die Fledermäuse, Bunt- und Grünspechte nicht zu vertreiben. Dennoch muss im Norden des Vöhringer Stadtteils auf 2700 Quadratmetern eine Ausgleichsfläche geschaffen werden. Dort entsteht ein Mischwald.

Die Architekten des Büros Hubert Sieber (Lindau) haben zudem die Anregungen von Wilfried Maier (SPD) umgesetzt. Demnach werden die Häuser über der Straße "Neue Welt" so gestaltet, dass die Bewohner keine hohen Mauern vor der Nase haben. Keine Vorschriften gibt es für die Gestaltung der Dächer. Sie müssen sich jedoch gestalterisch einfügen. "Ausnahmen dürfen Sie nicht zulassen", riet der Architekt.

Nicht gebaut wird das Doppelhaus über dem Unteren Kellerbergweg. Sieber hatte diesen Standort bei der Informationsveranstaltung Ende Oktober noch als besonders exklusive Lage, mit einem Blick weit in das Illertal, gelobt. Dagegen soll das Doppelhaus an der nördlichen Hangkante über der Illerberger Steige gebaut werden. Anton Bidell (Freie Wähler) meinte dazu, dass dieser Hang aus Sand bestehe und eventuell rutschen könnte. Außerdem monierte er, dass dieses Haus die Sicht aus dem Illertal auf die Sankt Martins Kirche störe. Die Entwässerung des Kellerberges wurde so gelöst, dass jeder Grundstückbesitzer das anfallende Oberflächenwasser in einer Zisterne sammeln und schrittweise ableiten muss.

Nahe des sich in Privatbesitz befindlichen Brauereigebäudes soll ein Mischgebiet entstehen. Ebenso gilt dies für einen Teil auf der Südseite, denn dort stört der Lärm der A 7. Der Architekt riet, die Fenster der Ruheräume gen Norden einzubauen. Ferner soll der bestehende Fußweg zur Grundschule sowie zur Turn- und Festhalle erhalten und für den Verkehr gesperrt bleiben.